

Insektarium

von Gert F. Jonke

Regie: Götz Fritsch

Produktion: ORF/DLF 2004, 57 Minuten

"Was da (...) saust, zischt, surrt, summt und brummt und krabbelt, kraucht, tappt, springt und fliegt, das sind nichts anderes als die Einfälle, Phantasieblitze und Bilderfindungen Gert Jonkes. In eine geheimnisvolle Ordnung sind sie eingebunden, diese Textinsekten, klein, zäh und eigensinnig und stören doch: eine Gegenwelt, in der sich die unsere spiegelt. Und dieses Spiegeln führt von monologischen Prosaskizzen zum Dialog, aus dem wiederum die polyphone Musik der Jonke-Sprache wird." (Klappentext der Buchausgabe, Jung und Jung Verlag, Salzburg 2001)

"INSEKTARIUM versammelt eine Anzahl eigenartiger Charaktere, die zwischen Realität und Absurdität wandeln. Auf unterschiedlichste Art kämpfen und erliegen sie in den heiteren, makaberen und tragisch humoresken Szenen den Textinsekten, die Gert Jonke ihnen in den Mund legt. Dort beginnen sie ihr unberechenbares Eigenleben zu führen, und die Pforten zu Parallelwelten zu öffnen." (Aus dem Programmheft der Uraufführung der Theaterfassung bei den Wr. Festwochen/Volkstheater 2000)

"Jonke jongliert mit Wörtern wie chinesische Artisten mit Bällen, er baut lange Sätze, bis man glaubt, er habe den Faden verloren, und schließt sie dann doch mit einer Pointe ab." (Frankfurter Rundschau zur Wiener Festwochen-Aufführung)

Er / Herr von Auswärts / Vertreter einer Stofferzeugungsfirma / Abschiedsredner:
Peter Simonischek

Sie: Maria Happel

Comelli / Syndikus / Künstler: Michael König

Manager / Passant: Johannes Terne

Wirt: Roland Knie # orf #